



IG Metall Bezirksleiter
Jörg Hofmann

Entlassungen verhindern

Der erreichte Gesprächsstand ist ausreichend, um zügig in vorgezogene Tarifverhandlungen mit den Arbeitgebern zu gehen.

Wir brauchen jetzt Lösungen und Instrumente zur Beschäftigungssicherung und Übernahme, die bis Mitte 2012 tragen. Sonst droht vielen unserer Kolleginnen und Kollegen die Entlassung. Das müssen wir mit allen Mitteln und mit vereinter Kraft verhindern.

Die IG Metall hat Vorschläge gemacht. Jetzt liegt es bei den Arbeitgebern, diese aufzugreifen, wenn der Vorstand grünes Licht für vorgezogene Verhandlungen gibt.



TARIFNEWSLETTER

Nr. 1

4. Februar 2010



Bezirk
Baden-Württemberg

Sichere Beschäftigung und Übernahme stehen im Vordergrund

Tarifkommission empfiehlt vorgezogene Verhandlungen

Für vorgezogene Tarifverhandlungen hat sich die Große Tarifkommission der IG Metall Baden-Württemberg ausgesprochen. In einer heute in Leinfelden-Echterdingen verabschiedeten Resolution empfehlen die 180 Mitglieder des Gremiums dem Vorstand der IG Metall, die Tarifgespräche für die rund 740.000 Beschäftigten der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie vorzuziehen.

Der Gewerkschaftsvorstand tagt am kommenden Dienstag (9. Februar) und wird dann über das weitere Vorgehen beschließen.

In den vergangenen Wochen haben IG Metall und Arbeitgeber in mehreren Sondierungsrunden da-

rüber gesprochen, mit welchen Instrumenten in den kommenden Monaten Beschäftigung gesichert werden kann.

Ziel ist es, ein Paket zur Beschäftigung, Qualifikation und Übernahme zu schnüren. Es geht uns um eine faire Verteilung der Krisenlasten, Beschäftigungssicherung und Übernahme.

Für diese Fragen wollen wir Lösungen bis mindestens Mitte 2012 suchen.

Daneben muss die Entwicklung der Entgelte für 2010 vereinbart werden. Weiter offen ist auch noch die dauerhafte Finanzierung der Altersteilzeit (Tarifvertrag FlexÜ).

